

DIE WOHNUNGEN GEORG BÜCHNERS IN GIESSEN
Ein Rekonstruktionsversuch

von

Philipp H. Geiß

Die folgende Untersuchung über Georg Büchners Wohnungen in Gießen verdankt ihr Entstehen einer zufälligen Gemeinsamkeit in der Biographie Büchners sowie der des hessischen Turnpädagogen und Schöpfers des Schul- und Mädchenturnens Adolf Spieß (1810-1858), mit dessen Leben, Werk und Wirkung ich mich seit ca. 3 Jahren eingehend befasse. (1)

Wie aus den relevanten "Verzeichnis<sen> der Studirenden auf der Großherzoglich Hessischen Universität zu Giessen nebst Angabe ihrer Wohnung" hervorgeht, wohnte Georg Büchner während des Wintersemesters 1833/34 bei "Kaufm.<ann> Hoffmann" und im darauffolgenden Sommersemester 1834 bei "Rentamtmannt Bott". Dort hatte sich auch Adolf Spieß, der zwischen 1828 und 1832 in Gießen und Halle Theologie studierte, vom Sommersemester 1830 bis zum Wintersemester 1831 eingemietet.

Trotz anderer untersuchenswerter Parallelen zwischen Büchner und Spieß, die aufgrund der gebotenen Kürze hier nicht eingehender behandelt werden können (2), gab gerade jene

(1) Vgl. Geiß, Ph.H.: Adolf Spieß und seine Bedeutung für die Leibeserziehung in Deutschland. Lauterbacher Sammlungen Nr. 73. Lauterbach 1988.

(2) Eine gesonderte Untersuchung soll sich ausführlicher mit dieser Thematik befassen, so daß an dieser Stelle einige Hinweise genügen mögen: Aufgrund Spieß' Zugehörigkeit zum inneren Verband der Gießener Burschenschaft "Germania", dessen enger Freundschaft mit Carl Bernhard Hundeshagen sowie seiner Turn- und Fechtbegeisterung ist eine persönliche Beziehung zwischen Adolf Spieß und Büchners späterem Verbündeten Friedrich Ludwig Weidig, wenn auch nicht direkt nachweisbar, so doch durchaus wahrscheinlich.

Nachdem Spieß einmal nur knapp der Verhaftung entgangen war, zog er - wie eineinhalb Jahre nach ihm auch Büchner - die Emigration vor. Im Herbst 1833 wanderte er in die liberalere Schweiz (nach Burgdorf/Kanton Bern) aus. Zudem wurden beide im sogenannten "Schwarzen Buch" der die "revolutionären Umtriebe" untersuchenden Bundeszentralbehörde erfaßt (Büchner unter der Nr. 209, Spieß unter der Nr. 1611). Vgl. Bundesarchiv, Außenstelle Frankfurt; Sign.: DB 8/7.

zufällige Übereinstimmung der Studienadressen den Anstoß zu dieser Arbeit, deren Ziel es ist, die Lage der beiden "Büchner-Häuser" in Gießen zu rekonstruieren.

An der Biographie Adolf Spieß' arbeitend, fand hierbei das Bott'sche Haus zunächst meine größere Aufmerksamkeit, und die Verknüpfung zweier Hinweise schien die Suche danach schnell einem erfolgreichen Abschluß entgegenzuführen:



Photo 1
Gedenktafel
(Ph. H. Geiß)

Als ehemaliger Gießener Student war mir erstens das heute mit der Nummer 46 im Seltersweg stehende Haus bekannt, in welchem - laut der daran befestigten Gedenktafel (s. Photo 1) - der "<...> Verfasser des Hessischen Landboten <...>" von 1833 bis 1834 gewohnt haben soll.

Verbunden mit dem zweiten Hinweis, der Bemerkung E. Johanns, daß kurz nach der Verhaftung Minnigerodes (am 01. August 1834) Büchners Zimmer "<...> bei Rentamtmannt Bott, Seltersweg 46 <...>" polizeilich durchsucht worden sei

(1), lag der Schluß, es handele sich bei dem die Gedenktafel tragenden "Büchner-Haus" um das (auch von Spieß bewohnte) ehemals Bott'sche, auf der Hand.

Erst die sich nun anschließenden eingehenderen Recherchen sollten die zu diesem scheinbaren Erfolg führenden Irrtümer aufdecken. (2)

-
- (1) Vgl. Johann, E.: Georg Büchner in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Reinbek bei Hamburg 1986, S. 72. Daß auch der Katalog der Marburger Büchner-Ausstellung (Marburg 1985, S. VIII u. S. 118 f.) das Haus Seltersweg 46/Ecke Wolkengasse als das ehemals Bott'sche angibt, war mir zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt.
 - (2) An dieser Stelle möchte ich Herrn Dr. Lang (Untere Denkmalschutzbehörde Gießen), Herrn Dr. Hauschild (Heinrich Heine Institut Düsseldorf) sowie Herrn Noehl und Herrn Prof. Dr. Knauß (Stadtarchiv Gießen) sehr

Da aus den Spieß und Büchner betreffenden Jahren keine in diesem Zusammenhang verwertbaren Unterlagen existieren, muß ein "Straßen- und Häuserverzeichnis der Stadt Gießen aus dem Jahre 1838" (1) den ersten greifbaren Rekonstruktionsansatz liefern.

Die darin verfolgte Einteilung der Stadt in 4 "Quartiere" (A-D) hatte u.a. zur Folge, daß die Numerierung der Häuser nicht für jede einzelne Straße kontinuierlich, sondern vielmehr nach einem heute kaum noch nachvollziehbaren System innerhalb des jeweiligen Quartiers erfolgte. Aufgrund dieser Zählweise wurden 1838 z.B. dem Seltersweg im Stadtquartier C lediglich folgende Hausnummern zugeordnet: von C2-C10, C15-C52, C72-C75 und C144-C160.

Das Haus von "Rentamtman**n** Bott" wird im o.g. Verzeichnis unter der Adresse "Seltersweg C46<!>", das eines "Karl Hofmann" unter "Seltersweg C20" geführt. Die 1838 gültige Adresse des Bott'schen Hauses läßt ahnen, worauf die erst in jüngster Zeit von der Forschung in Frage gestellte Annahme beruht, Georg Büchners Gießener Wohnung (Singular!) habe sich in dem heute die Nr. 46 tragenden Haus im Seltersweg befunden. Daß man hierbei nicht nur den Eintrag Büchners bei "Kaufm<ann> Hoffmann" vom Wintersemester 1833/34 (s.o.) völlig vernachlässigte, sondern zudem ohne weiteres voraussetzte, daß die Numerierung des ehemals Bott'schen Hauses heute noch (oder vielleicht: heute wieder?) identisch mit der vor über eineinhalb Jahrhunderten sein soll, erscheint doch bemerkenswert. (2)

herzlich für die hilfreichen Hinweise und die freundliche Unterstützung danken.

- (1) Vgl. Knauß, E.: Aufm Kirchplatz und vorm Wallthor. Ein Straßen- und Häuserverzeichnis der Stadt Gießen aus dem Jahre 1838. In: Heimat im Bild. Beilage zum Gießener Anzeiger mit dem Kreis-Anzeiger. Jahrgang 1966, Nr. 46 f., Nov. 1966.
- (2) Wie meine Recherchen ergaben, wurden - aufgrund verschiedener Neuordnungen - dem Bott'schen Haus bis zu dessen Abriß mindestens 3, dem Haus Hof(f)manns bis zu dessen Zerstörung nicht weniger als 4 unterschiedliche Hausnummern zugeteilt (s. Anhang: Tab. 1).

Von einer ersten einschneidenden Reform, der Erweiterung der Quartiere auf nunmehr 5 (Litera A - Litera E) zwischen 1838 und 1840 blieb das Numerierungssystem der Häuser im Seltersweg (noch) unberührt. Allerdings lautet der Eintrag in den "Adreßkalender<n> der Stadt Gießen von 1840 <u. 1841>" unter der Adresse "Seltersweg Lit<era> C46" nunmehr "Rent-A.<mtmann> Botts W<i>t.<we> (1) und der unter "Seltersweg Lit<era> C20", "Kaufm.<ann> Hoffmann" (alternierend mit zwei 'f' geschrieben).

Eine erste, auch den Seltersweg betreffende Neuordnung der Hausnummern muß dagegen zwischen 1841 und 1868 stattgefunden haben. Im "Adreßbuch der Provinzialhauptstadt Gießen von 1868", dem nächsten nach 1841 greifbaren Verzeichnis, figuriert eine "Bott, Amalie, Rentnerin" unter der Adresse "Seltersweg Lit C72", ein "Hoffmann, Ferd., Kaufmann" unter "Seltersweg Lit C45". Daß es sich hierbei immer noch um die beiden gesuchten Häuser handelt, und die neuen Anschriften nicht etwa auf Hausveräußerungen und -neukäufen der Besitzer Bott und Hof(f)mann basieren, kann anhand der Nachbargebäude eindeutig belegt werden. (2)

Auch die nächsten Schritte hin zur angestrebten Lokalisierung der beiden Büchner-Wohnungen führen über deren jeweilige Umgebung, wobei sich neben z.T. schon genannten Adreß- und Häuserverzeichnissen (von 1838 bis 1939) i.b. einige ältere Photographien sowie verschiedene Lage-, Situations- und Baupläne aus dem Fundus der Unteren Denkmalschutzbehörde (UDG, s. Anhang) als besonders aufschlußreich und beweiskräftig erweisen. Für das Hof(f)mann'sche Haus gibt ein um 1860 für "Hrn. Kaufmann Zurbuch zu Gießen" erstell-

-
- (1) Bott selbst starb bereits 1836. Seine Frau, die ihn um Jahrzehnte überlebt hat, vermietete noch bis 1863 an Gießener Studenten.
 - (2) Ein Vergleich der Hauseigentümer in der Umgebung Botts und Hof(f)manns von 1841 mit denen von 1868 ergibt, daß sich die Adressen derer, die auch noch nach 27 Jahren unter den gleichen Namen (und z.T. auch Berufsbezeichnungen) geführt werden, parallel zu denen des Bott'schen und des Hof(f)man'schen Hauses verschoben haben (s. Anhang: Tab. 2).

ter Situationsplan (s. Anhang: Plan 1) Grundriß und Lage der in dem Adreßverzeichnis von 1868 (s.o.) unter den Namen ihrer Besitzer geführten Gebäude wieder.

Die Reihenfolge der Häuser stimmt in Plan und Verzeichnis exakt miteinander überein, und da auch die im o.g. "Straßen- und Häuserverzeichnis <...> aus dem Jahre 1838" angegebenen Frontbreiten noch weitgehend den Gebäudedimensionen von 1860 entsprechen, kann man davon ausgehen, daß in diesem Bereich des Seltersweges zwischen 1838 und 1860 keine einschneidenden baulichen Veränderungen stattgefunden haben; i.e., daß die dortigen Häuser während dieses Zeitraums die gleichen geblieben sind.

Als Orientierungshilfen können die in dem Plan erfaßte 'Löwengasse' sowie das heute noch erhaltene Haus 'Zurbuch' (ehemals 'Adler-Drogerie', s. Photo 2; heute 'Optik-Foto Magnus', Seltersweg 23) herangezogen werden. Die sich aus all dem ableitenden Ergebnisse lauten wie folgt:

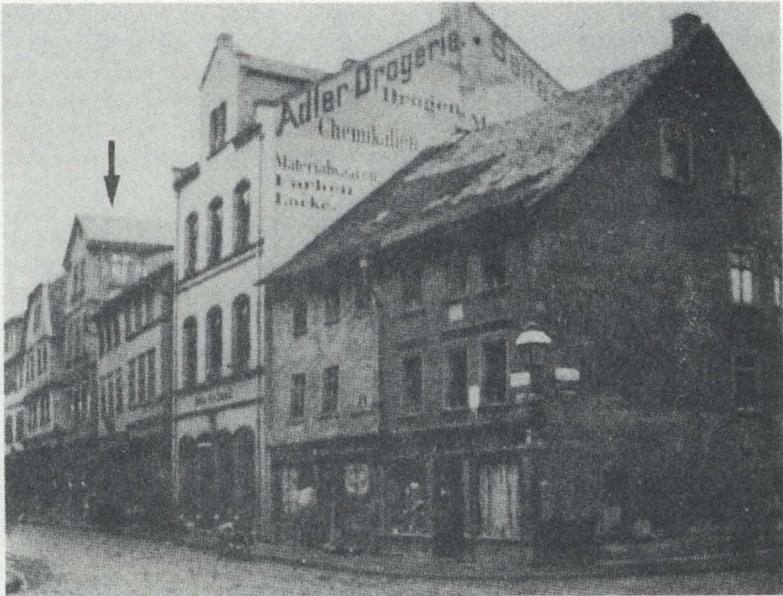


Photo 2
'Hof(f)mann'sches Haus' (Pfeil) um 1910 (UDG)

Das Hof(f)mann'sche Haus, in dem Georg Büchner offensichtlich während des Wintersemesters 1833/34 gewohnt hat, stand (stadteinwärts gesehen) auf der rechten Seite des Seltersweges, direkt der ehemals 'Teufelslustgärtchen' genannten Sackgasse und somit auch dem bis 1835 von der Familie Carl Vogts bewohnten 'Follen'schen Stammhaus' gegenüberliegend. (1) Es war ein ca. 4-4,5 m breites, 3stöckiges Gebäude (s. Photo 2), das mit einigen baulichen Veränderungen bis gegen Ende des 2. Weltkrieges existiert hat, dann jedoch einem der zahlreichen Bombardements zwischen 1944 und 1945 zum Opfer fiel. An seiner und an Stelle der zwei sich ehemals rechts daran anschließenden Gebäude befindet sich heute das Bekleidungsgeschäft 'Brückner & Mund' (Seltersweg 19).

Auf ähnlichem Wege gelang auch die Lokalisation des Bott'schen Hauses:

Die auf dem Eintrag "Busch, Susanne, Wirthin, Seltersweg C71" im o.g. Adreßbuch von 1868 beruhende Vermutung, daß sich in jenen Jahren die Gastwirtschaft der Familie Busch in unmittelbarer Nähe des Hauses Bott befunden haben könnte, wird durch einen für "Herrn Christian Busch zu Gießen" im Juni 1892 angefertigten Situationsplan bestätigt (s. Anhang: Plan 2).

Unter der Bezeichnung "Bott's Erben", mit der darin die Nachbarn der Busch'schen Gartenwirtschaft im Seltersweg (2) vermerkt sind, werden auch die Besitzer des Bott'schen Hauses (nach dem Tod der Witwe Bott) in den aus dieser Zeit noch erhaltenen Hausbesitzerverzeichnissen geführt. Die mit ihren 4 kleinen Dachgauben recht charakteristisch aussehende 'Restauration Busch' (s. Photo 3) wurde 1905 durch zwei Jugendstilbauten ersetzt. Im rechten dieser beiden Gebäude befand sich lange Zeit die 'Löwen-Drogerie' der Fam. Kilbinger; heute liegen dort die Geschäftsräume der Firmen 'Foto-Ruhl' und 'Douglas' (Seltersweg 69).

-
- (1) Im Garten dieses Hauses hatte - wie Carl Vogt weiter berichtet - der o.g. Adolf Spieß sehr zum Unwillen der örtlichen Behörden "<...> mit manchen Genossen aus der Burschenschaft <...>" zeitweise geturnt (vgl. Vogt, C., Aus meinem Leben. Stuttgart 1893, S. 75 f.).
 - (2) Die zeitweise auch "Kaisergarten" genannte Busch'sche Gartenwirtschaft, von der hier die Rede ist, ist nicht zu



Photo 3
'Restauration Busch' und 'Bott'sches Haus' (im Vordergrund)
um 1870 (UDG)

verwechseln mit dem bekannteren Busch'schen Garten am Nahrungsberg, einem der damals beliebtesten Ausflugsorte in der Nähe Gießens, den die Mitglieder von Büchners 'Gesellschaft der Menschenrechte' "<...> für unauffällige Kontakte und Nachrichtenübermittlungen <...>" nutzten (vgl. Marburger Katalog, a.a.O., S. 147 f.).

Zur Busch'schen Restauration im Seltersweg bemerkt W.Stephan u.a.: "Übrigens hatte der Inhaber dieser Busch'schen Wirtschaft einen in Gießen und auch darüber hinaus bekannten Sohn: Christian Busch. Er war '66 Semester lang akademischer Bürger zu Gießen' und ein Original dazu. Nach dem Tod seines Vaters und seiner Mutter, die noch einige Jahre die Restauration geführt hatte, war er einige Jahre selbst Besitzer des Lokals" (vgl. Stephan, W.: Es stand ein Wirtshaus an der Lahn... Erinnerungen an beliebte und bekannte Gaststätten im alten Gießen. Gießen 1985, S. 77)

In einem vom Mai 1905 stammenden und diesen Neubau betreffenden Plan "zum Baugesuch des Herrn Wilh. Kilbinger zu Gießen" (s. Anhang: Plan 3) ist als Besitzer des rechten Nachbargrundstückes ein "Bott, Karl" verzeichnet. Dieser - ein pensionierter Landrichter - war der letzte Eigentümer des alten Bott'schen Hauses. Zwischen 1910 und 1914 errichtete der neue Besitzer - ein Bauunternehmer und Architekt namens Philipp Nikolaus - auf dem ehemals Bott'schen Anwesen 3 Jugendstilgebäude, die heute noch existieren (Seltersweg 71, 73 und 75).

Zusammengefaßt lauten die Ergebnisse der Recherchen zum Haus des Rentamtmanns Bott wie folgt:

Das Bott'sche Haus, in dem Georg Büchner im Sommersemester 1834 nach Lage der Dinge gewohnt hat, stellte ein mit mindestens 15-16 m auffallend breites und (inclusive Dachgeschoß) 2stöckiges Haus dar (s. Photo 4), das vom Selterstor aus gesehen damals eines der ersten Häuser auf der rechten Seite des Seltersweges war und etwa in Höhe der heutigen Nr. 73 ('Schuhhaus Fink') lag. (1) Ein schematischer Plan (s. Anhang: Plan 4) des heutigen Seltersweges mag abschließend nochmals die ehemalige Lage der Häuser 'Hof(f)mann' und 'Bott' sowie den Standort des die Gedenktafel tragenden, vermeintlichen 'Büchner-Hauses' verdeutlichen.

Die weitverbreitete Annahme, bei dem ehemals Bott'schen Haus handele es sich um das heute mit der Nr. 46 im Seltersweg stehende Gebäude, dürfte somit widerlegt sein. Auch wenn es sich bei letzterem um eines der wenigen noch aus der Zeit Georg Büchners erhalten gebliebenen Häuser im Seltersweg handelt, so beherbergte es doch nachweislich keine seiner Wohnungen.

Beide "<...> Domizil<e> Büchners im Gießener Seltersweg <...>" (Marburger Katalog, a.a.O., S.VIII) existieren bedauerlicherweise nicht mehr.

(1) Aufgrund dieser Lage und der damaligen Bebauung des vorderen Seltersweges war es technisch durchaus möglich, daß Georg Büchner die Verhaftung Karl Minnigerodes am Selterstor von seinem Zimmer aus verfolgen konnte (vgl. Franzos, K.E.: Georg Büchners sämtliche Werke und handschriftlicher Nachlaß. Frankfurt a.M. 1879, S. CXXIX).

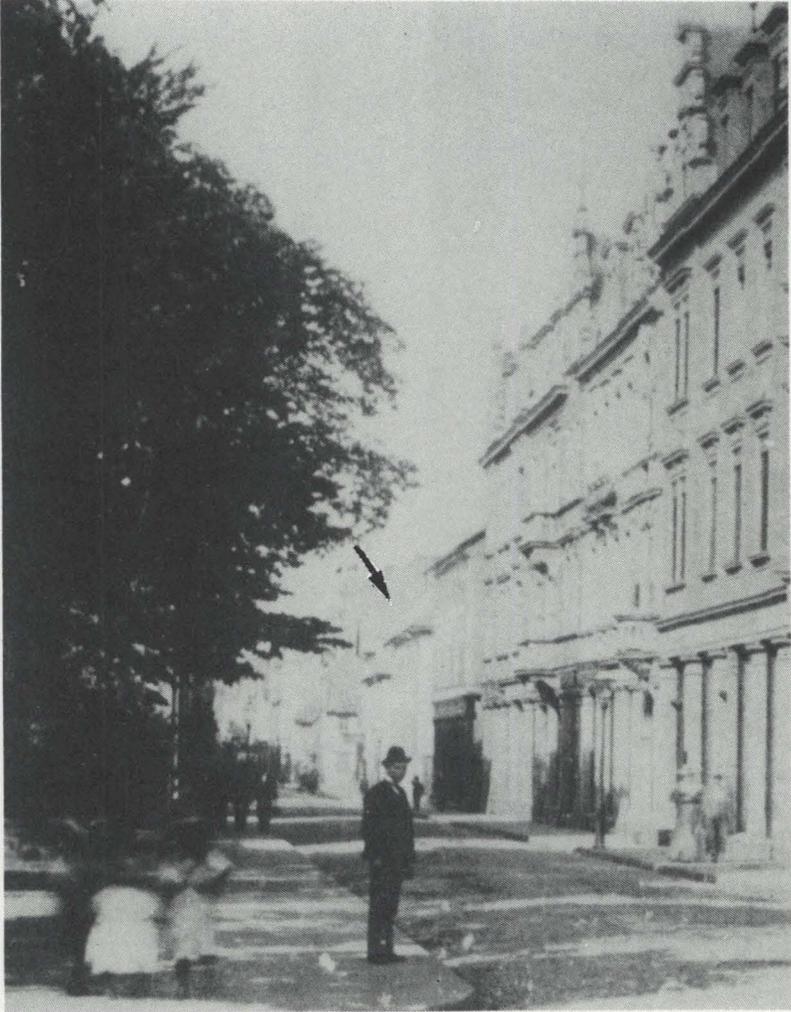


Photo 4
'Bott'sches Haus' (Pfeil) um 1900
(Ausschnittvergrößerung) (UDG)

Anhang

Tab. 1: Synopse der Adressenänderungen zwischen 1838 und 1989

Jahr	Adresse 'Hof(f)m.'	Adresse 'Bott'	Anmerkungen
1838	C20	C46	4 Quartiere
1868	C45	C72	5 Quartiere
1881/83	33	81	keine Quart.
1910/14	33	Abriß u. Neubau	/
1929/31	29	Jugendstilhaus	/
1944/45	Zerstörung	s.o.	/
1989	Höhe Nr. 19	Höhe Nr. 73	/

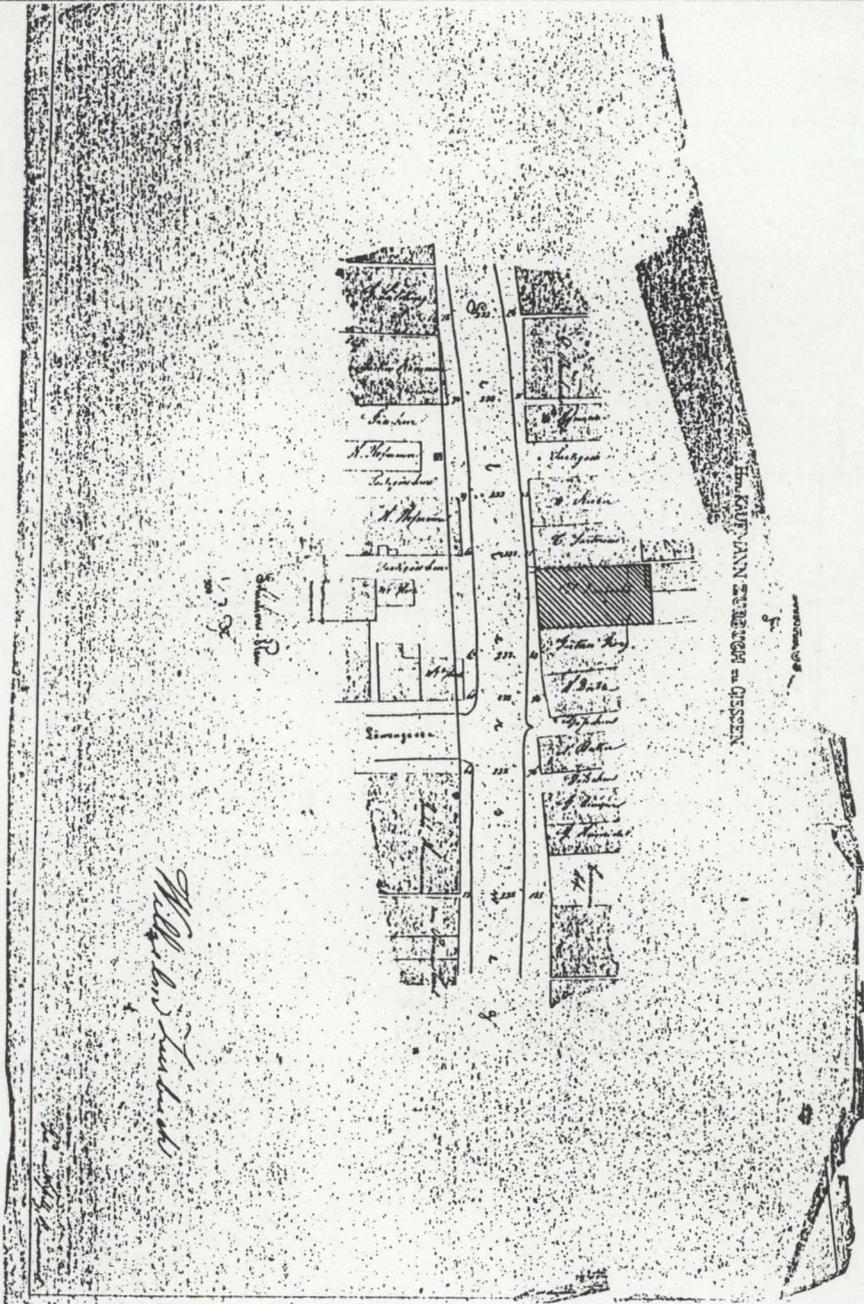
Tab. 2: Vergleich der benachbarten Eigentümer von 1841 und 1868

Eigentümer	Adresse 1841	Adresse 1868	Verschiebung um...
Bott	C46	C72	26
Fuhrmann Noll	C41	C76	26

Hof(f)mann	C20	C45	25
Labrois(s)e	C18	C43	25
Braubach	C19	C44	25
Sartorius	C22	C47	25
Gärtner Georg	C24	C49	25

Plan 1: 'Zurbuch' (Verkleinerung) um 1860 (UDG)

vgl. Häuserfolge (oben, von links nach rechts): Braubach * Hofmann * Reiber * Sartorius * Zurbuch (schraffiert) * Georg ...

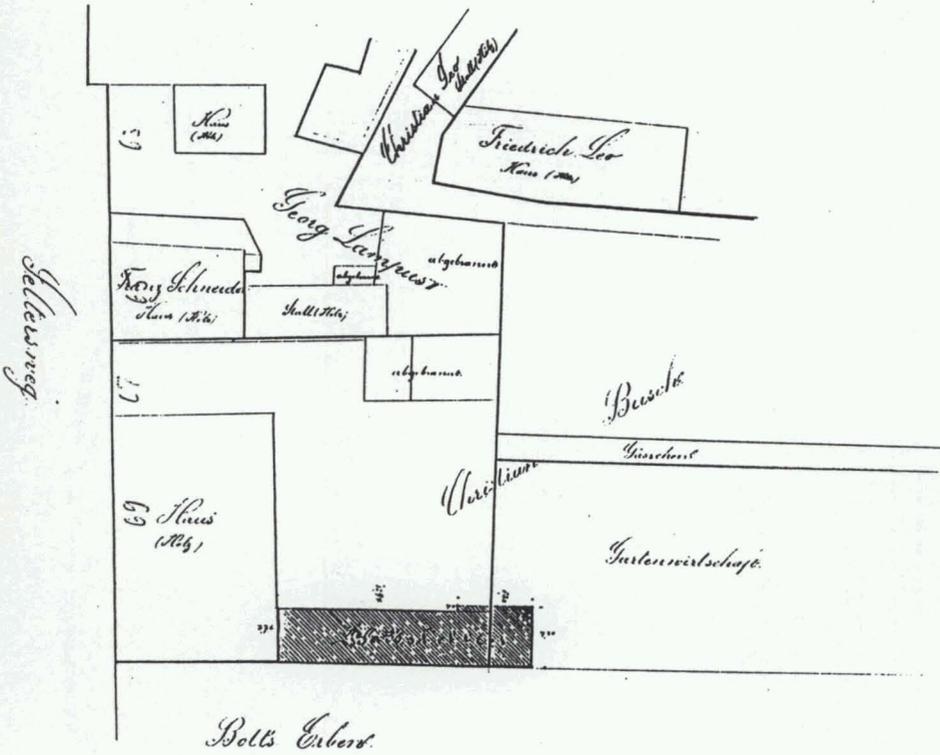


Plan 2: 'Busch' (Verkleinerung) 1892 (UDG)

vgl. Eintrag: "Bott's Erben"

Situationsplan
für
Herrn Christian Busch zu Giesser

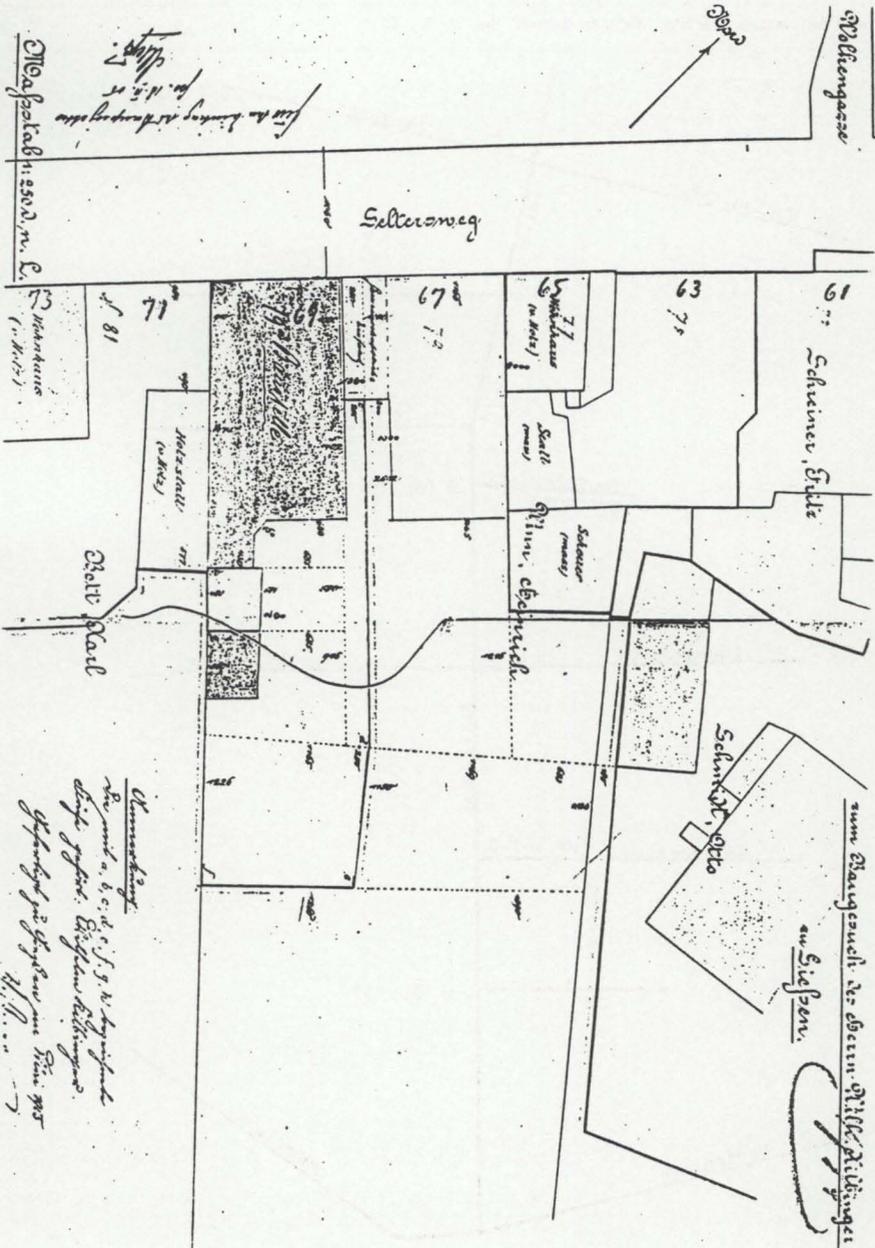
Maßstab 1:100 & 10 L.



Gezeichnet von Prof. Dr. H. v. S. 1892
F. G. G. G.

Plan 3: 'Kilbinger' (Verkleinerung) 1905 (WG)

vgl. Eintrag: "Bott, Karl"



Plan 4: 'Seltersweg' (schematisch, ohne Maßstab) 1989 (Ph.H.Geiß)

A - ehemalige Lage des 'Hof(f)mann-Hauses' (heute Höhe Nr. 19)

B - ehemalige Lage des 'Bott-Hauses' (heute Höhe Nr. 73)

C - Lage des vermeintlichen 'Büchner-Hauses' (heute Nr. 46)

